

---

## Artists

# Shira Wachsmann

## Tribe Fire

12 March – 23 April, 2016

Wed – Fri 2 p.m. – 7 p.m. | Sat 11 a.m. – 7 p.m.

[Pressemitteilung](#) [Pressrelease](#)

Please scroll down for english version

Shira Wachsmann untersucht die Strukturen der Kreise, die Menschen formen, während sie immer wieder neue Stammesfeuer erschaffen, um sich darum zu versammeln. Diese Kreise intensivieren religiöse Rituale und rechtfertigen territoriale Ansprüche. Sie konstruieren zeitgenössische Identitäten um historische Erinnerungen und materialistische Fantasien herum. Und in Wachsmanns bevorstehender Einzelausstellung TRIBE FIRE winden sich diese Kreise ins Absurde empor.

In ihrer neuen Installation sowie neuen Videoarbeiten, Collagen und Zeichnungen konfrontiert Wachsmann die Betrachter\*innen mit einer Bandbreite von Kreisstrukturen unserer Zeit, und lädt dazu ein, einen Platz am Feuer einzunehmen. Sie visualisiert die rohen Formen der Elemente, die Identitäten zusammensetzen. Im Galerieraum erscheinen Masken die sich um Diamanten herum bewegen.

Gasmasken, wie sie während moderner Kriegsführung von den einzelnen Mitgliedern einer Gruppe kollektiv zum Schutz getragen werden erinnern an Stammeszeremonien. In den Zeichnungen *GasMask 1-3* (2016) sind diese Masken mit Federn geschmückt. Mysteriös und beunruhigend beschützen sie das Stammesfeuer – *Tribe Fire* (2016), eine Edition von Diamanten aus Holz. Das Feuer gewaltvoller Konflikte wiederum, wurde durch die Wendungen der Geschichte hindurch immer wieder angeheizt von ökonomischen Begehrlichkeiten, die sich auf natürliche, mit Wert aufgeladene Rohstoffe – wie Diamanten – richten. Auf ebenso provokative wie humorvolle Weise führt Wachsmann vor, wie bizarr und lächerlich all diese zerstörerischen Verhaltensformen wirklich sind.

Die Videoarbeit *Endless Circle* (2016), welche im oberen Raum der Galerie präsentiert wird, ist geprägt von historischen Erinnerungen. Sie zeigt den Versuch aus konstruierten Systemen herauszutreten in dem man das Konstrukt an sich niederbrennt. Das in Brand setzen der Installation *Coal* (2013) weckt Unruhe und Ekstase. Die Berliner-Behörden haben die Durchführung/Inszenierung der Performance auf dem Bebelplatz, auf welchem die Bücherverbrennungen des Nazi-Regimes statt gefunden hat, untersagt. – Doch in der Collage *Frauen tanzen am Bebelplatz* (2014) tanzen nackte Frauen um ein Feuer und verehren/beschwören dieses historische Event.

Als Ergebnis von tiefgehenden und sensiblen Recherchen stellen Wachsmanns Projekte stets die unterdrückte Geschichte aus, die auch heute noch aktiv das Bewusstsein an den verschiedenen Orten prägt, in denen sie lebt und arbeitet. Sie zeigt auf kritische Weise Verbindungen zwischen den kolonialen Machenschaften Deutschlands in Namibia und den Mechanismen des Naziregimes, und analysiert zudem die Konstruktion der israelischen Identität, geprägt von Grenzen, Trennung und Sicherheitsindustrie. Diese Phänomene sind miteinander verbunden und wiederholen sich. Wird es einen Weg heraus aus dieser historischen Spirale geben, die sich ins Endlose erweitert? Werden wir je aus dem Kreis heraustreten können, solange auch wir „unseren Platz an der Sonne“ verlangen?<sup>[1]</sup>

Text: Michal B. Ron

**Shira Wachsmann** (geboren 1984 in Israel) lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte an der Kunsthochschule Weißensee, an der sie auch ihren Meisterschüler absolvierte. Zu ihren Einzelaustellungen gehörten unter anderem „Poetiken des Politischen“ im Espace Surplus, Berlin (2013) und „Metrotopie“ gemeinsam mit Anne Duk Hee Jordan im Haus der Kulturen der Welt, Berlin (2011). Zusammen mit Jordan zeigte sie zudem die Performance „UNBORDERED | Public Performances“ in der Neuen Nationalgalerie, Berlin (2014). Wachsmann beteiligte sich an Gruppenausstellungen wie „Vot ken you mach“, Kunsthaus Dresden (2013) und Museum Wspolczesne in Breslau, Polen (2015), „Archaeologies of the Future“, Galerie Campagne Première, Berlin (2013), und PREVIEW Berlin (2012). Wachsmanns Arbeiten wurden darüber hinaus im Goethe-Institut Burkina Faso (2011), in Budapest, Marseille, München und Tel Aviv ausgestellt. 2014 erhielt sie das Berliner Senatsstipendium für Film und Video. Wachsmanns Videoarbeit „Without Borders“ wurde 2015 im Arsenal – Institut für Film und Videokunst, Berlin, gezeigt. TRIBE FIRE ist ihre erste Einzelausstellung in der Galerie cubus-m.

<sup>[1]</sup> „wir wollen niemanden in den Schatten stellen, aber wir verlangen auch unseren Platz an der Sonne“ – Bernhard von Bülow, 1897

.....

**Shira Wachsmann** investigates the circles that people form while they create ever-new tribe fires to gather around. Those circles intensify religious rituals and justify territorial aspirations. They construct contemporary identities around historical memories and materialistic fantasies. And in Wachsmann's solo exhibition TRIBE FIRE, these circles spiral into absurd.

In her new installation and video works, collages and drawings, Wachsmann confronts the spectators with a range of circles from our times, and invites us to take a position by the fire. She visualizes the elements that compose identities in their most raw forms. On the gallery's ground floor masks appear, surrounding diamonds. Gas masks, collectively worn by individuals during modern warfare, as means of protection for each member belonging to the group, remind a tribal ceremony. In the drawings GasMask-1–3 (2016) the masks are decorated with feathers. Strange and alarming, they guard the Tribe Fire (2016), an edition of diamonds made of wood. All through the spins and loops of history, the fire of violent conflicts has been fueled by economical desires, shaped around natural materials that were loaded with value – like diamonds. Provocatively and humorously, Wachsmann demonstrates how bizarre and ridiculous all these destructive behaviors really are.

Historical memory haunts the video Endless Circle (2016) that is projected in the upper floor. The work develops the attempt to step out of constructed identities by burning the construction itself. The setting of the artist's own work on fire, the spiral-shaped structure Coal (2013), arouses unease and ecstasy. A letter shows that the authorities declined a plan to conduct the artistic act in Bebelplatz, where the Nazi book burning took place. But Women in Bebelplatz (2014), a collage with naked women dancing in a circle around a fire, conjures the historical event.

Always the result of a deep and sensitive research, Wachsmann's projects expose the suppressed history that is still actively shaping today's consciousness in the different places where she lives and works. She critically shows links between German colonialist enterprises in Namibia and the mechanisms of the Nazi regime, and also analyses the construction of Israeli identity around borders, separation and security industry. These phenomena are connected and repeating one another. Could there be a way out of the historical spiral, endlessly expanding? Could we ever step out of the circle, as long as we, too, “demand our place in the sun”?<sup>[1]</sup>

Text: Michal B. Ron

**Shira Wachsmann** (born in Israel, 1984) lives and works in Berlin. She studied at the Academy of Arts Berlin Weissensee, where she also completed the Master Class Program. Wachsmann had the solo exhibitions “Poetiken des Politischen” in Espace Surplus, Berlin (2013) and “Metrotopie” with Anne Duk Hee Jordan at the Haus der Kulturen der Welt, Berlin (2011). With Jordan she also showed the performance “UNBORDERED | Public

Performances” at the Neue Nationalgalerie, Berlin (2014). Among the group shows she participated are “Vot ken you mach”, Kunsthaus Dresden (2013) and Muzeum Wspolczesne in Wroclaw, Poland (2015), “Archaeologies of the Future”, Gallery Campagne Première, Berlin (2013), and PREVIEW Berlin (2012). Wachsmann’s works were also exhibited at Goethe Institute Burkina Faso (2011), as well as in Budapest, Marseille, Munich and Tel Aviv. Furthermore, she received a scholarship for film and video from the senate of Berlin (2014), and screened her video work “Without Borders” at Arsenal – Institute for Film and Video Art, Berlin (2015). “Tribe Fire” is her first solo show with gallery cubus-m.

<sup>[1]</sup> „wir wollen niemand in den Schatten stellen, aber wir verlangen auch unseren Platz an der Sonne“ – Bernhard von Bülow, 1897